

Ein Witzling bemerkte über die Aerzte: „Der Tod hat dreierlei Pathen: Allopathen, Hydropathen und Homöopathen. Die ersten find die Windmüller, die zweiten die Wassermüller und die letzteren die Pulvermüller.“

Ein Bätsch Lor, während er in der Kirche saß, wollte seinen Kopf kraken—aber in einem Anfall von Geistesabwesenheit langte er in den nächsten Stuhl und kratzte den Kopf eines alten Mädchens.—Der nächste Auftritt war, daß das Mädchen ihn verklagte wegen Nichterfüllung von Heiraths-Versprechen.

Des Hofbauern Judith ist ein haisiges Weib, die nichts zu Grunde gehen läßt. Neulich will sie Butter rühren, kommt an den Rahmhafen und findet oben darin eine noch lebendige Maus. Sie packte sie so geschickt wie 'ne Kaze; daß aber der Rahm, der hängen bleibt, nicht verloren ist, zieht sie die Maus durchs Maul und sagt: „Abgeschleckt mußt sein, und wenn' no so strappelft.“

Ein Landmann redete einem andern zu, seinen Sohn studiren zu lassen, da er die Mittel dazu habe. Dieser sprach: „Nein, das laß ich wohl bleiben, das kostet zu viel Geld.“—„Aber,“ versetzte der Andere, „Du beförderst ihn dadurch zu Aemtern und Würden.“—„Nein, im Gegentheil, ich behalte lieber mein Geld; denn das Gesetz schreibt vor, wie viel Geld man besitzen muß, um wahlfähig zu sein, nicht aber, wie viel Verstand.“

Das Familienstück. — „Herr Mehlgruber, Ihr Stod g'fällt mir ausgezeichnet, den müssen's mir verkaufen.“ — „Geht nôt, lieber Herr, geht nôt, der Stod ist schon ein alt's Familienstück, mit dem hat schon mein Großvater die Großmutter g'haut!“

Ein armer Ehemann ward von seiner Kantippe sehr gemißhandelt. Seine Freunde neckten ihn damit, und hezten ihn auf, sie doch herauszusehen. Er versprach, es ganz gewiß zu thun. Einst war Kantippe so wüthend, daß sich ihr Mann genôthigt sah, unter einen Tisch zu retiriren. In diesem Augenblick hörte sie die Stimmen der Freunde im Vorsaale.—Jetzt beschwor sie den Mann, ja geschwind hervorzugehen. „Nein!“ rief er triumphirend, „ich gehe schlechterdings nicht hervor. Ich will doch endlich zeigen, daß ich Herr im Hause bin.“

Ein Schmied wurde in Streitigkeit zwischen zweien seiner Gesellen als Zeuge vor die Court geladen.—Nach Abhörung des Zeugnisses fragte der Richter den Einen, warum er sich nicht friedlich verglichen, da die Kosten die bestrittene Summe bereits um das Dreifache überstiegen.

Hierauf erwiderte der Schmied: Ich habe den beiden Narren oft genug gesagt, sie sollten sich vergleichen—ich sagte ihnen, die Clerks würden ihre Röcke nehmen, die Lawyer die Hemden, und wenn die Sache vor Eure Ehren käme, so würden sie den letzten Faden nehmen.

